

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 75.

Sonntag, den 16. März.

1834.

Ueber die Perioden des Halley'schen Kometen.

Vom Professor A. F. Möbius.

Herr S — hat in Nr. 65 des Tageblattes in einem Aufsatz mit der Ueberschrift: „Wenn kommt der Halley'sche Komet?“ die Jahre angegeben, in denen dieser Komet seit 1305 sichtbar gewesen ist, und dabei die Zwischenzeiten von einer dieser Erscheinungen zur andern bemerkt, jedoch nicht vollkommen so, wie sie den Beobachtungen nach wirklich statt gefunden haben, sondern modificirt nach seiner neuen Hypothese, daß die Umlaufszeit jedes die Sonne umkreisenden Weltkörpers immer größer werde. Da der Halley'sche Komet wegen seiner baldigen Wiederkehr jetzt ein Gegenstand des allgemeinen Interesse ist, so dürfte es vielleicht Manchem erwünscht seyn, die gedachten Zwischenzeiten oder Perioden den Beobachtungen getreu und durch keine Hypothesen verändert hier angegeben zu finden.

Von uns, die wir im Vergleich mit den überaus großen und größtentheils ungemessenen Weiten, bis zu denen sich ein Komet von der Sonne entfernen kann, der Sonne sehr nahe sind, kann eben deshalb ein Komet nur dann beobachtet werden, wenn er in die Nähe der Sonne kommt. Aus diesen Beobachtungen läßt sich immer mit Genauigkeit der Zeitpunkt ermitteln, in welchem der Komet der Sonne am nächsten steht, und dieser Zeitpunkt ist es, mit welchem man bei Kometen, deren Umlaufzeiten man kennen gelernt hat, die eine sich endigen und eine neue anfangen läßt.

Der Halley'sche Komet war nun den Beobachtungen und den darauf gegründeten Rechnungen zu Folge in größter Sonnennähe

im Jahr 1456	den 9. Juni	alten Styls
„ 1531	„ 25. Aug.	„
„ 1607	„ 26. Oct.	neuen Styls
„ 1682	„ 14. Sept.	„
„ 1759	„ 13. März	„

Im nächsten Jahre 1835 endlich wird er nach der Voraubberechnung von Damoiseau den 4. November und nach der von Pontécoulant den 7. November der Sonne am nächsten seyn.

Hieraus ergeben sich die Umlaufzeiten, wie folgt:

von 1456 bis 1531	... 75 Jahre	2½ Monate
„ 1531 „ 1607	... 76 „	1½ „
„ 1607 „ 1682	... 74 „	10¾ „
„ 1682 „ 1759	... 76 „	6 „
„ 1759 „ 1835	... 76 „	8 „

Die nicht ganz unbedeutende Verschiedenheit dieser Umlaufzeiten hat ihren Grund in den Störungen, welche der Komet auf seinem langen Wege um die Sonne von den Planeten, hauptsächlich vom Jupiter und Saturn, als den massenreichsten, erleidet, die vermöge ihrer Anziehungskraft und nach ihren verschiedenen, immer wechselnden Stellungen den Lauf des Kometen bald etwas hemmen, bald wieder beschleunigen. Schon in der Mitte des vorigen Jahrhunderts war die Theorie dieser Störungen so weit ausgebildet, daß Clairaut die Rückkehr des Kometen zu seiner Sonnennähe im Jahr 1759 bis auf einen Monat genau voraussagen konnte; diese Rückkehr sollte nämlich ihm zufolge erst den 13. April erfolgen, während der Komet schon den 13. März in die Sonnennähe getreten war. Bei dem gegenwärtigen ungleich vollkommeneren Zustande der Astronomie ist mit größter Wahrscheinlichkeit zu hoffen, daß eben so, wie Damoiseau's und Pontécoulant's Angaben der nächst zu erwartenden Wiederkehr nur um drei Tage von einander abweichen, obgleich diese Astronomen nicht einerlei Gang bei dieser langen und mühevollen Rechnung befolgt haben, daß auf gleiche Art die zu beobachtende Rückkehr selbst nur um wenige Tage von den Ergebnissen der beiden Rechner verschieden seyn wird.

Was die von Herrn S — — noch erwähnten Erscheinungen des Kometen in den Jahren 1380 und

Verloren wurde am 13. März Mittags 1 Uhr eine Bronze-Uhrkette nebst Petschaft und Uhrschlüssel vom Markstalle durchs Petersthor bis an die Hauptwache an der Esplanade. Der redliche Finder möge dieselbe, da sie für ihn keinen pecuniären Werth haben würde und für den Eigenthümer Interesse hat, in der Handlung der Herren Weinich & Comp. gegen größten Dank und 16 Gr. Belohnung gefälligst abgeben.

Verloren wurde am Mittwoch Abend von der Petersstraße über den Markt in die Katharinenstraße, von da durchs kleine Joachimsthal und den Anker auf den neuen Kirchhof durch die Fleischer-gasse zurück in die Petersstraße ein goldner Ohrring von einem armen Dienstmädchen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen gute Belohnung in Nr. 74 parterre abzugeben.

Vertauscht wurde am Montag, den 10. März, bei dem Sängerverein in der grünen Linde ein Regenschirm. Es wird nochmals gebeten, denselben gegen den zurückgelassenen so bald als möglich auszutauschen, wo nicht, so werde ich den wohlbekannten Herrn noch deutlicher bezeichnen.
J. Berger, Wirth zur grünen Linde.

* * * In der Waschanstalt am äußern Ranstädter Thore sind liegen oder auf den Leinen hängen geblieben: zwei Schürzen, ein Hemde, ein Strumpf, ein Strickbeutel, Kollschnure, ein Stärkensack und ein Handtuch. Die Eigenthümer können diese Gegenstände daselbst in Empfang nehmen oder abholen lassen.
Duderstädt.

* * * Innigsten Dank dem Herrn Hauptmann Rüstner, so wie den Herren Gardisten der 8ten Comp. der Communalgarde, für die ehrenvolle Begleitung meines verstorbenen Mannes zu seiner Ruhestätte. Der Höchste belohne Sie dafür. Leipzig, den 11. März 1834.
verw. Hauchwitz, nebst Kinder.

* * * Dort, wo er fließt, der Vater Rhein,
Dort zog auch Schuster Paul gern ein;
Am liebsten ist ihm 's Menschenkind,
Dem deutsches Blut in Adern rinnt.
— Was wahre Lieb' und Freundschaft paart —
Da geht sie gut, die Rheinlandsfahrt.

Thorzettel vom 14. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Frankfurter reitende Post.

Auf der Dresdner Diligence: Hr. Rfm. Schmidt, v. hier, u. Hr. Pblsm. Lieberles, v. Prag, in Kraß's Hause.

Halle'sches Thor.

Hr. Rittmstr. Broß u. Hr. Lieut. v. Langen, in preuß. Dst., v. Kemberg, im Hotel de Baviere.

Hr. Rfm. Obstfelder, v. Rudolstadt, im Hotel de Pologne.

Auf der Magdeburger Gilpost, 1/2 Uhr: Hr. Holzhdtr. Döring, a. Königstein, v. Magdeburg, passirt durch.

Ranstädter Thor.

Hr. Hblgkreis. Buschbeck, v. Reudnitz, passirt durch. Hr. Baron v. Uckermann, v. Wendeleben, im Hotel de Sav.

Petersthor.

Hr. Steinhauer Dehmig, v. Zeitz, im Hotel de Pologne. Hr. Rfm. Schlippe, v. Altenburg, im Hotel de Russie.

Hr. Buchhdtr. Fleischer, v. hier, v. Zeitz zurück.
Hospitalthor.

Die Rärnberger Diligence, 1/2 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor. Vacant.

Halle'sches Thor.
Hr. Justiz-Commissär Monke, v. Halle, Hr. Cand. Khäsa, v. Wittenberg, u. Hr. Rfm. Kulowicz, v. Budzwa, unbest. Ranstädter, Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor. Vacant.

Halle'sches Thor.
Auf der Berliner Gilpost, 1/2 Uhr: Hr. Rfm. Jacoby

u. Siegmund, u. Hr. Lieut. Wüstling, v. Berlin, pass. d., Hr. Rfm. Schlesinger u. Boarhon, v. Berlin u. Petersburg, in St. Berlin u. pass. durch, u. Hr. Post-Secretär Gditting, v. Delitzsch zurück.

Hr. Drechsler Krug, v. Köthen, in der g. Sonne. Dem. Eilber, v. Halle, bei M. Maurer.

Hr. M. Maurer, v. hier, v. Halle zurück.
Ranstädter Thor.

Die Frankfurter Gilpost, 1/2 Uhr.
Petersthor.

Hr. Rfm. Petersen, v. Düsseldorf, im Hotel de Pologne.
Hospitalthor.

Hr. Rittergutsbes. v. Abendroth, v. Kößern, bei Clearius.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Ober-Lieut. v. Egiby und Hr. v. Subjani, v. hier, Hr. Major v. Enge, von Dresden, in St. Berlin, Hr. Baron v. Siegfeld, von Tharandt, Fräul. v. Meindörfer, v. Dresden, Hr. Steuer-

Revisor Klunker, v. Pirna, u. Hr. Factor Jeremias, v. Eibau, pass. durch, Hr. Pblsm. Altschul, v. Bdhm.-Leipa, in Kraß's Hause.

Halle'sches Thor.

Mad. Hillel, v. Düben, im schw. Kreuze.
Se. Excellenz Herr Graf v. Kneffstein, k. k. Gesandte am k. hannöv. Hofe, v. Hannover, im Hotel de Saxe.

Ranstädter und Petersthor: Vacant.
Hospitalthor.

Hr. Lieut. Ischirnding, v. Rochlitz, im deutschen Hause.
Hr. Pblgsbiener Gdige u. Urban, v. Berlin, im S. de Pol. und unbestimmt.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 75.

Sonntag, den 16. März.

1834.

Ueber die Perioden des Halley'schen Kometen.

Vom Professor N. F. Möbius.

Herr S — hat in Nr. 65 des Tageblattes in einem Aufsatz mit der Ueberschrift: „Wenn kommt der Halley'sche Komet?“ die Jahre angegeben, in denen dieser Komet seit 1305 sichtbar gewesen ist, und dabei die Zwischenzeiten von einer dieser Erscheinungen zur andern bemerkt, jedoch nicht vollkommen so, wie sie den Beobachtungen nach wirklich statt gefunden haben, sondern modificirt nach seiner neuen Hypothese, daß die Umlaufszeit jedes die Sonne umkreisenden Weltkörpers immer größer werde. Da der Halley'sche Komet wegen seiner baldigen Wiederkunft jetzt ein Gegenstand des allgemeinen Interesse ist, so dürfte es vielleicht Manchem erwünscht seyn, die gedachten Zwischenzeiten oder Perioden den Beobachtungen getreu und durch keine Hypothesen verändert hier angegeben zu finden.

Von uns, die wir im Vergleich mit den überaus großen und größtentheils ungemessenen Weiten, bis zu denen sich ein Komet von der Sonne entfernen kann, der Sonne sehr nahe sind, kann eben deshalb ein Komet nur dann beobachtet werden, wenn er in die Nähe der Sonne kommt. Aus diesen Beobachtungen läßt sich immer mit Genauigkeit der Zeitpunkt ermitteln, in welchem der Komet der Sonne am nächsten steht, und dieser Zeitpunkt ist es, mit welchem man bei Kometen, deren Umlaufzeiten man kennen gelernt hat, die eine sich endigen und eine neue anfangen läßt.

Der Halley'sche Komet war nun den Beobachtungen und den darauf gegründeten Rechnungen zu Folge in größter Sonnennähe

im Jahr 1456	den 9. Juni	alten Styls
„ „ 1531	„ 25. Aug.	„
„ „ 1607	„ 26. Oct.	neuen Styls
„ „ 1682	„ 14. Sept.	„
„ „ 1759	„ 13. März	„

Im nächsten Jahre 1835 endlich wird er nach der Vorausberechnung von Damoiseau den 4. November und nach der von Pontécoulant den 7. November der Sonne am nächsten seyn.

Hieraus ergeben sich die Umlaufzeiten, wie folgt:

von 1456 bis 1531 . . .	75 Jahre	2½ Monate
„ 1531 „ 1607 . . .	76	1½
„ 1607 „ 1682 . . .	74	10¾
„ 1682 „ 1759 . . .	76	6
„ 1759 „ 1835 . . .	76	8

Die nicht ganz unbedeutende Verschiedenheit dieser Umlaufzeiten hat ihren Grund in den Störungen, welche der Komet auf seinem langen Wege um die Sonne von den Planeten, hauptsächlich vom Jupiter und Saturn, als den massenreichsten, erleidet, die vermöge ihrer Anziehungskraft und nach ihren verschiedenen, immer wechselnden Stellungen den Lauf des Kometen bald etwas hemmen, bald wieder beschleunigen. Schon in der Mitte des vorigen Jahrhunderts war die Theorie dieser Störungen so weit ausgebildet, daß Clairaut die Rückkehr des Kometen zu seiner Sonnennähe im Jahr 1759 bis auf einen Monat genau voraus sagen konnte; diese Rückkehr sollte nämlich ihm zufolge erst den 13. April erfolgen, während der Komet schon den 13. März in die Sonnennähe getreten war. Bei dem gegenwärtigen ungleich vollkommeneren Zustande der Astronomie ist mit größter Wahrscheinlichkeit zu hoffen, daß eben so, wie Damoiseau's und Pontécoulant's Angaben der nächst zu erwartenden Wiederkehr nur um drei Tage von einander abweichen, obgleich diese Astronomen nicht einerlei Gang bei dieser langen und mühevollen Rechnung befolgt haben, daß auf gleiche Art die zu beobachtende Rückkehr selbst nur um wenige Tage von den Ergebnissen der beiden Rechner verschieden seyn wird.

Was die von Herrn S — noch erwähnten Erscheinungen des Kometen in den Jahren 1380 und

1305 anlangt, so weiß man nur so viel *), daß damals Kometen sich gezeigt haben, nämlich 1380 zu Martini, d. i. den 10. November, und 1305 um Ostern (den 18. April) herum. Da nun diese zwei Jahre zu der Periode des Halley'schen Kometen von 75 bis 76 Jahren gut passen, so ist es sehr wahrscheinlich, daß die damals erschienenen Kometen der Halley'sche gewesen sind. Astronomische Beobachtungen aber, aus denen man die Zeitpunkte der Sonnennähe nur bis auf den Monat genau bestimmen könnte, sind von jenen Jahren nicht vorhanden. Die von Herrn S — — gesetzte Zwischenzeit von gerade 74 Jahren und 11 Monaten beruht daher auf nichts Factischem.

Eben so ist es ein Irrthum, und noch dazu ein sehr wunderlicher, wenn Herr S — — sagt, daß der Komet im Jahre 1682 19 Monate länger aufgeblieben sey, als Halley gerechnet habe. Denn Halley wurde erst, nachdem er von 24 Kometen, die von 1337 bis 1698 genau beobachtet worden waren, die Elemente berechnet hatte, zu der ihm für immer Ruhm bringenden Entdeckung geleitet, daß die unter den 24 Kometen befindlichen von 1531, 1607 und 1682 einer und derselbe seyen, und zwar wegen der sehr nahen Uebereinstimmung ihrer Elemente. Vor 1698 kannte also Halley noch keinen wiederkehrenden Kometen. Seine Entdeckung machte er übrigens zuerst im Jahre 1705 bekannt.

Ein großer Irrthum ist es endlich in Herrn S — —'s Aussage, daß der Komet im Jahre 1759 16½ Monate später, als er erwartet wurde, erschienen seyn soll. Denn nach dem bereits oben über die Wiedererscheinung 1759 Erinnerung, kam er um einen Monat früher, als die Rechnung Clairaut's gegeben hatte, in die Sonnennähe.

Es würde zu nichts führen, wollte ich mich noch darauf einlassen, wie Herr S — — mit den eben gerügten von ihm begangenen Irrthümern unsre Mechanik des Himmels zu verdächtigen und seine neue Hypothese zu unterstützen bemüht ist.

*) Pingré Cométographie, Hevelii Cometogr., Lubinitzki theatr. comet.

Das Taubstummen-Institut.

An die dem Mitleid und der Hilfe glücklicherer Menschen empfohlenen Armen schließt sich in unsrer Zeit noch eine besondere Classe Hilfsbedürftiger, an denen die Wohlthätigkeit der früheren christlichen Zeit

theilnahmlos vorübergegangen ist, die den Segen des Christenthums, obgleich durch die Weihe der heiligen Taufe dazu berechtigt, lebenslang entbehren und aus dem Erdenleben wieder scheiden mußten, ohne es erfahren zu haben, daß sie unter Christen gelebt hatten. Dieß sind die armen Taubstummen. Unserer Zeit gebührt der Ruhm, die diesen Unglücklichen schuldige Christenpflicht erkannt und ihre Hilfe, soweit sie unter göttlichem Beistand dem Menschen möglich ist, durch die für sie geschaffenen Bildungsanstalten erzielt zu haben. Vor 60 Jahren sah sich der Menschenfreund auf der ganzen cultivirten Erde umsonst nach einer solchen Anstalt für diese Armen um, und jetzt zählt man deren in Deutschland allein schon gegen 40. Sie sind ein würdiger Gegenstand der Sorge väterlicher Regierungen nicht nur geworden, sondern sie haben sich auch einer immer allgemeiner werdenden Theilnahme zu erfreuen, und viele mit Gütern gesegnete Edle haben, das große und dringende Bedürfnis dieser zahlreichen Classe mitleidswürdiger Menschen, von denen der bei weitem größte Theil ganz mittellosen Familien angehört, wohl erkennend, zur Förderung des frommen Zweckes die Mittel geboten.

Auch die in hiesiger Stadt für diesen Zweck seit 56 Jahren schon bestehende Anstalt, welche ihre Begründung und ihr bisheriges Gedeihen der Milde und Fürsorge väterlicher Fürsten und Behörden verdankt, hat besonders in der neuern Zeit mehrere Beweise der menschenfreundlichsten Theilnahme von einzelnen Edeln unsrer Stadt erhalten, und mit dem dadurch geweckten Gefühle frommer Dankbarkeit, welches ihren Schicksalsgenossen in früherer Zeit fremd bleiben mußte, nennen die hier gepflegten und entstummtten Zöglinge die ehrwürdigen Namen dieser ihrer Wohlthäter, der noch lebenden und der entschlafenen: einer Carl, eines Gräfe, Sala, Beck, Mühle. Von dem Vorgenannten, ihrem im Leben um sie so hoch verdienten väterlichen Vorsteher erhielt die Anstalt im vorigen Jahre ein Legat von Drei Hundert Thalern und von dem verewigten Mühl (weil. Eigenthümer der Thomasmühle) vor Kurzem ein anderes von Zwei Hundert Thalern.

Erhöhter Fleiß der Zöglinge durch die den würdigsten gereichten Prämien, eine für ihre Gesundheit und ihren künftigen Beruf segensreiche Thätigkeit in den jüngst geschaffenen Werkstätten, Erleichterung des Unterrichts durch neu erhaltene Mittel, deren Entbehrung wir früher so schmerzlich empfanden, vor

Allem aber die durch solche Hilfen in dem Herzen unsrer armen Kinder geweckten edleren Gefühle der Freude, der Dankbarkeit und des Vertrauens zu Gott und guten Menschen — das ist Euer Werk, Ihr Edeln, das ist der Segen Eures Wohlthuns, dieß auch der gewiß würdigste Dank, den wir alle, die hier pflegen und die gepflegt werden sollen, Euch zu bringen für unsre heilige Pflicht stets erkennen werden.

Die Direction
des Taubstummen-Institut.

M u s i k a l i s c h e s.

Am 14. d. M. gab Dem. Grabau das ihr bewilligte Benefizconcert. Der sehr gefüllte Saal und der Beifall, welcher dieser ausgezeichneten Sängerin zu Theil ward, lieferte wiederum den Beweis, wie sehr sie von unserm Publicum geschätzt wird und wie sehr sie durch ihre Anspruchslosigkeit und Bescheidenheit ebensowohl, als durch ihren Gesang, aller Herzen gewinnt. Ueber ihre Leistungen als Sängerin noch etwas zu sagen, wäre überflüssig, nur unsern Dank wollen wir aussprechen für die passende und glückliche Wahl der aufgeführten Tonstücke. Marschner's schöne Overture zu dem Trauerspiele Lucretia fand den verdienten Beifall. Die Schlussmelodie ist effectvoll. In der folgenden Scene und Arie aus der Oper Mitocri, von Mercadante, entwickelte Dem. Grabau ihre ganze Zartheit im Gesange. Meisterhaft ist das Anschwellen des decrescendo und gänzliche Verhallen ihrer Töne. Ein Glanzpunkt des heutigen Concerts waren die Violinvariationen über den Sehnsuchtswalzer, von Pechatschek, welche Herr Ulrich, ein Schüler unsres Matthäi, vortrug. Ungemeine Gewandtheit in Besiegung der größten Schwierigkeiten, verbunden mit einem schönen Tone und gutem Vortrage, zeichnen das Spiel dieses talentvollen jungen Künstlers aus. Er wurde öfter durch lauten anhaltenden Beifall unterbrochen. Den Schluß des ersten Theils machte Variationen über das Thema: An Alexis, von Lindpaintner, in welchen Dem. Grabau die Gewandtheit und Geläufigkeit ihrer Stimme an den Tag legte, doch können wir die Bemerkung nicht unterdrücken, daß uns die zarte einfache Melodie mehr ansprach, als die Variationen, die das Gemüth kalt lassen. Mendelssohn-Bartholdy's originelle Overture zum Sommernachtsstraum begann den zweiten Theil. Sie gehört zu den schönsten Overtüren, die wir kennen. Ihr folgten die schottischen Lieder von Beethoven, die sich durch ihre charakteristische Einfachheit auszeichnen und allerdings nur denen gefallen können, welche den in ihnen herrschenden Gefühlen zu folgen im Stande sind. Dem. Grabau begleitete sich selbst auf dem Flügel;

die Art und Weise, wie ihr Bruder, Herr Andreas Grabau, und Herr Winter (ein Schüler Epohr's) sie in der Begleitung unterstützten, verdient der hier äußerst notwendigen Zärtlichkeit wegen Anerkennung und Lob. Mit Vergnügen hörten wir Herrn Lopitsch, einen braven Clarinetisten, der ein Concert von Lindpaintner blieb, und zu bedeutenden Hoffnungen berechtigt. Ausgezeichnet, wie gewöhnlich, sang Herr Eichberger ein gemüthliches Lied von Lachner. Den Schluß machte das beliebte Quintett aus Mathilde di Schabran, welches von Dem. Anschütz, den Herren Eichberger, Krefner und Bode und der Concertgeberin recht brav vortragen wurde. Noch bemerken wir, daß auch in diesem Concerte unser wackerer Pohlenz mit der an ihm gewöhnlichen Präcision und Umsicht dirigirte und unser Orchester mit der gewohnten Vortrefflichkeit spielte. L.

B e m e r k u n g.

Obwohl die von E. E. Hochw. Rathe auf Montag den 17. d., Vormittags 10 Uhr, im Saale des Börsengebäudes berufene Versammlung, in Betreff der beabsichtigten Anlage einer Eisenbahn zwischen hier und Dresden „nur vorbereitende Maßregeln zum Zwecke haben, und daher von Vorlegung der Kostenanschläge oder Entgegennahme der Unterzeichnungen noch nicht die Rede seyn kann“, so werden doch alle Diejenigen, welche sich für das Unternehmen interessieren, nicht verkennen, wie wichtig dieselbe für die Förderung der Sache ist, namentlich in Bezug auf die zu veranlassende Wahl eines Comité's, und es steht daher zu erwarten, daß die achtbaren Bewohner Leipzigs die Gelegenheit nicht versäumen werden, ihre Theilnahme für den so hochwichtigen Gegenstand wiederholt an den Tag zu legen.

M i s c e l l e n.

Wer glaubt ihr, empfindet mehr an dem Sarge eines geliebten Kindes, die Mutter? die mit Blicken unendlicher Wehmüth, mit herzerreißenden Seufzern sich über die Leiche wirft: oder der Vater? der mit unterdrückten Seufzern, die ihn zu ersticken drohen, schweigend seine Brust über sein blutendes Herz deckt, und neben dem Schmerz über den Verlust, auch noch den Schmerz seiner Gattin mitfühlt.

Das Leben gleicht den Tönen, der Mensch selbst dem Saitenspiel; einmal hart zu Boden gefallen, ist der rechte Klang auf ewig verklungen, und die Klagen des zerrissenen Herzens gleichen fortan den Mistönen des zersprungenen Saitenspiels.

Berichtigung. In der gestrigen Nummer ist unter der Theaterkritik die Chiffer: — a — vergessen worden, welches hierdurch nachträglich noch bemerkt wird.

Redacteur: D. X. Barthausen.

Vom 8. bis 14. März sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 8. März.

- Ein Mädchen 1 Jahr, Hrn. Johann Kuhn's, Bürgers und Einwohners Tochter, in der Schloßgasse; st. an einer Drüsenkrankheit.
 Ein Mann 87½ Jahr, Johann Gottlieb Ploß, Wollarbeiter, in der Fleischergasse; st. an einer Unterleibskrankheit.

Sonntags, den 9. März.

- Ein Mädchen 2½ Jahr, Hrn. Johann Heinrich Wolfs, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, in der Petersstraße; st. an einer Drüsenkrankheit.
 Ein Mann 52 Jahr, Johann Daniel Braun, Markthelfer, im Kupfergäßchen; st. an einer Brustkrankheit.

Montags, den 10. März.

- Eine Jungfer 16 Jahr, Hrn. Georg Münzengruber's, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter, in der Nicolaistraße; st. an einer Brustkrankheit.
 Ein Zwillingmädchen 3½ Jahr, Hrn. Johann Karl Franzel's, vormal. Bürgers, Seifensiedersmeisters und Hausbesizers hinterl. Tochter, in der Gerbergasse; st. an einer Drüsenkrankheit.
 Ein Mann 78 Jahr, Johann Gottfried Mösse, Handarbeiter, am Petersschießgraben; st. an der Wassersucht.
 Eine unverh. Mannsperson 21 Jahr, Johann Friedrich Wilhelm Apel, Lohnbedienter, im Jakobshospital; st. an der Schwindsucht.

Dienstags, den 11. März.

- Ein Junggeselle 20 Jahr, Hr. Franz Alexander Friedrich Kost, Accessist beim königl. sächs. Oberpost-Amt, am Thomaskirchhofe; st. an Unterleibsentzündung.
 Ein Mann 32 Jahr, Hr. Johann Gottfried Hauchwitz, Bürger und Bierschenke, am Gottesacker; st. an der Brust- und Bauchwassersucht.
 Ein Knabe 7 Jahr, Hrn. Johann Wilhelm Wable's, Academici Sohn, im Brühl; st. am Wasserschlage.
 Ein Mädchen 7 Monat, Friedrich Pape's, der Buchdruckerkunst Besessenen Tochter, in der Hintergasse; st. an Krämpfen.
 Ein Knabe 1½ Jahr, Ferdinand Ludwig Läschner's, Gerichtsbedienters Sohn, im Brühl; starb am Wasserschlage.

Mittwochs, den 12. März.

- Ein Knabe 2 Jahr, Johann August Morig's, der Buchdruckerkunst Besessenen Sohn, im Klostergäßchen; st. an Krämpfen.
 Ein unehel. Knabe 6 Wochen, Stilien Dorotheen Blättermann, Einwohnerin Sohn, in der Gerbergasse; st. an der Darmsucht.

Donnerstags, den 13. März.

- Eine Frau 42 Jahr, Hrn. Johann Wilhelm Theodor Bergmann's, Bürgers und Kramers Ehegattin, am Marke; st. am Lungenschlage.
 Ein Knabe 10 Wochen, Gottlieb Ferdinand Duschke's, Hausmanns Sohn, im Brühl; starb an einer Brustkrankheit.
 Ein unehel. Knabe 5 Wochen, Henrietten Friederiken Rebe, Einwohnerin Sohn, in der Johannisgasse; st. an Krämpfen.

Freitags, den 14. März.

- Eine unverh. Mannsperson 49 Jahr, Johann Friedrich SENS, Perückenmachergeselle, im Jakobshospital; st. an der Auszehrung.
 Ein Knabe 6 Jahr, Johann August Heidrich's, Aufwärters und Wageschließers Sohn, in der Gerbergasse; st. an der Gehirnentzündung.

10 aus der Stadt. 8 aus der Vorstadt. 2 aus dem Jakobshospital. Zusammen 20.

Vom 7. bis 13. März sind geboren:

8 Knaben. 12 Mädchen. Zusammen 20 Kinder.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 16. März: Der erste Theil des Donauweibchens, romantisch-komische Zauberoper von Kauer.

Literarische Anzeige. Bei mir ist erschienen und durch jede solide Buchhandlung zu beziehen:

Unsere Nationalbildung.

Eine Rede an die deutschen Erziehungsfreunde zu Anfang des Jahres 1834.

Von

Prof. D. Fr. H. Chr. Schwarz,

Sch. Kirchenrath, Ritter des Königl. Preuss. rothen Adler-Ordens.

5 1/2 Bogen. gr. 4. Velinpapier. broschirt 15 Gr.

Was der gefeierte Nestor unsrer Pädagogik mit Freimuth und Unbefangtheit hier ausspricht, wird in der Brust eines jeden Vaterlandsfreundes Anklang finden, und nur mit erhöhtem Interesse wird jeder Leser diese Schrift aus der Hand legen.

Georg Joachim Göschen in Leipzig.

Empfehlung. Ich empfehle wiederholt die von Herrn D. Haubold empfohlene Cacaomasse mit und ohne Zucker, ferner die von Herrn Hofrath Clarus und Herrn Prof. Erdmann geprüfte und empfohlene Osmazom-Chocolate, so wie alle andre Sorten Chocolate mit und ohne Vanille, von bester Güte und zu möglichst billigen Preisen.

Georg Kintschy, der Post gegenüber.

Verkauf eines Landgutes. Ein in der Nähe von Leipzig gelegenes Landgut ist zu verkaufen durch

D. Moriz Poppe.

Verkauf. Ein Pöstchen von circa 250 Pfd. Canaster in Rollen, welcher bei mir in Commission liegt, verkauft entweder zusammen oder in einzelnen Rollen sehr billig

Carl Wilh. Heyne, Burgstraße Nr. 145.

Verkauf. Zwei braune, 7 Jahr alte, englisirte Wagenpferde, mit Stern und Schnippe, wo für alle Fehler garantirt wird, sollen sofort verkauft werden. Herr Bereiter Louis Apel im deutschen Hause ist mit dem Verkaufe beauftragt.

Verkauf. Auf der Ulrichsgasse Nr. 949 ist eine alte gute Violine für den Preis von 5 Thlr. zu verkaufen, in den Vormittagsstunden bis 11 Uhr.

Verkauf. Ich erhielt eine Partie Brathringe in Commission, welche ich in Fässel von 70 Stück à 2 Thlr. verkaufen kann.

J. A. Lehmann, Peterssteinweg Nr. 846.

Verkauf. Eine gut melkende Ziege steht sofort zu verkaufen in Schreibers Hause auf der Serbergasse Nr. 1146.

Zu verkaufen sind zwei neumelkende Ziegen mit fünf Jungen. Das Nähere erfährt man in der Johannisvorstadt, Brüdergasse Nr. 1353.

Zu verkaufen ist ein echter, schön und rein schlagender Weichsel-Sprosser, auf dem neuen Kirchhofe Nr. 298, im Hofe quervor 2 Treppen hoch.

Gute frische Hefen sind im Hofe der goldnen Säge zu haben.

Große ungarische Rindszungen

erblet heute sehr schön

Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen, der Börse gegenüber.

Anzeige. Die seit längerer Zeit erwarteten

Eydamer Mai-Rohm-Käse

sind nun heute in schönster Waare angekommen bei

Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

T. A. Richter, Weinhandlung,

(Hainstraße Nr. 197)

empfiehlt die noch vorhandenen kleinen Vorräthe von Pfälzer, Würzburger, Rhein- und französischen Weinen, um damit baldigst zu räumen, in ausgezeichneter Qualität sowohl in Gebinden, als einzeln, zu äußerst niedrigen Preisen.

Apfelsinen-Verkauf.

Die erste Sendung Messiner Apfelsinen in Kiste empfang so eben und verkauft solche zu billigen Preisen.
M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Silberne Confirmations-Medailen

empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
Gebrüder Ledlenburg, am Markte, neben Auerbachs Hofe.

Wohnungs-Veränderung. Meinen werthgeschätzten Kunden und Freunden zeige ich ergebenst an, daß ich von heute an in Seidewitzens Hause, Brühl Nr. 727, wohne, und bitte, mir ferner ihr Zutrauen zu schenken. Leipzig, den 14. März 1834.

C. F. Wießner, Damenkleidermacher.

Auszuleihen sind 500 Thaler gegen hypothekarische Sicherheit durch
D. Moriz Poppe.

Capitalgesuch. Auf ein bedeutendes Gut werden zur ersten und ganz sichern Hypothek 8000 Thlr., und auf eins dergleichen 3000 Thlr. zu erborgen gesucht. Die Documente und alles Weitere durch J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Gesuch. D. Theod. Kind sucht Bieneri Systema proc. judic. ed. noviss. zu kaufen.

Gesucht wird, um sogleich antreten zu können, ein reinliches Dienstmädchen zur Verrichtung häuslicher Arbeiten und Abwartung der Kinder. Nur diejenigen, welche sich zu letzterm eignen, können sich melden Gerbergasse Nr. 1149, zwei Treppen hoch.

Gesuch. In eine bedeutende Brauerei in der Nähe von Leipzig wird ein Bursche gesucht, welcher das Bierbrauen zu erlernen wünscht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Auf ein Rittergut in der Nähe von Leipzig wird für künftige Ostern ein Kutscher und ein Gartenarbeiter gesucht. Näheres auf der Gerbergasse Nr. 1142, eine Treppe hoch.

Gesuch. Ein junger starker Mensch von 25 Jahren, der eine schöne Hand schreibt, sucht als Kellner oder Markthelfer ein baldiges Unterkommen oder eine andere ähnliche Anstellung, und ist seiner Rechtschaffenheit und Ordnungsliebe wegen besonders zu empfehlen. Hierauf reflectirende Herren werden ersucht, ihre Adresse unter C. A. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Anstellungsgesuch. Ein junger Mensch in den zwanziger Jahren, der schon mehrere Jahre in bedeutenden Gasthäusern als Kellner zur Zufriedenheit seiner Principale servirte, auch eine gute Hand schreibt, sucht von Ostern d. J. an eine anderweitige Anstellung. Die Herren Principale, welche eines solchen bedürftig sind, werden gebeten, ihre Adresse mit der Aufschrift J. F. R. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Dienstgesuch. Ein verheiratheter Mann, 34 Jahr alt und eine Stunde von Leipzig ansässig, sucht Geschäftsveränderung wegen einen Posten als Markthelfer oder Hausmann und kann sogleich antreten. Nähere Nachricht über denselben giebt der Glasermeister Herr Große, Reichsstraße Nr. 503.

Gesuch. Ein stiller und solider Mensch wünscht gern bei guten, freundlichen und verträglichen Wirthsleuten in ein meublirtes Stübchen sich einzumietzen, wo er zugleich das Bett von denselben mit erhalten kann. Sein karglicher Verdienst gestattet ihm nicht, mehr als 18 Thlr. jährlich darauf verwenden zu können, doch diese zahlt er pünktlich. Wegen seiner Geschäfte muß er jedoch in der Stadt wohnen, und wer daher hierauf Rücksicht zu nehmen geneigt seyn sollte, wird gebeten, bei Herrn Schneidermeister Damm im Karpfen auf dem Brühl unter der Adresse X. X. schriftliche Anzeige abzugeben.

Gesuch. Zwei Geschwister suchen im Preise von 30 Thlr. eine drei Wochen nach Ostern beziehbare ausmeublirte Stube nebst Kammer bei einer anständigen Familie, wo zugleich der Mittagstisch mit genommen werden kann. Adressen sind unter X. in der Expedition dies. Bl. abzugeben.

Logisgesuch. In der Gegend des Brühls, der Halle'schen Gasse, der Nicolaisstraße oder Reichsstraße zur Hälfte, wird ein Logis von 50 bis 70 Thlr. gesucht. Wer ein solches unter den bemeldeten Preisen zu vermietzen hat, beliebe davon Anzeige zu machen in der Expedition dieses Blattes, wo man alsdann das Nähere erfahren wird.

Logisgesuch. Unterzeichneter sucht für Ostern oder Johanni eine Stube mit Kammer ohne Meubles, in einer freundlichen Lage der Stadt, wo möglich mit der Aussicht auf die Promenade. Nähere Nachweisungen bittet er in der Exped. d. Bl. unter T. K. abzugeben. D. Theod. Kind.

Zu mietben sucht ein Geschäftsmann zu Ostern dieses Jahres ein, mit den nöthigsten Meubles versehenes Logis in der Stadt, bestehend aus einem mittelgroßen und einem kleineren Zimmer, wo möglich mit Vorsaal und in einem Verschlusse, im Preise bis zu 50 Thlr. für's Jahr. Offerten unter der Adresse S. S. werden baldigst und durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Messvermietung. Zwei gut meublirte Stuben neben einander (eine mit Alkoven) sind für nächste Oster- und folgende Messen zusammen oder einzeln zu vermietben im Kranich, drei Treppen hoch, Eingang im Halle'schen Zwinger.

Gewölbe-Vermietbung. Ein Gewölbe, zu welchem Niederlagen und Boden gegeben und sogleich bezogen werden kann, ist in der Nicolaistraße Nr. 752, Amtmanns Hof gegenüber, auf's ganze Jahr oder die Messen zu vermietben. Näheres daselbst parterre bei Herrn Müller.

Sommerlogis-Vermietbung. Eingetretener Verhältnisse halber ist ein Logis mit Gartenvergnügen in Gohlis anderweit zu vermietben. Näheres ertheilt J. F. W. Kraft, Hainstraße Nr. 206.

Sommerlogis. In Reudnitz sind zwei sehr angenehm gelegene Sommerwohnungen zu vermietben und nähere Nachweisung darüber zu erhalten bei
Adv. Werner.

Vermietbung. In der Nähe der Petersstraße ist ein Parterrelogis sogleich oder zu Ostern zu vermietben, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und Zubehör. Das Nähere beim Hausmann in Nr. 28 auf der Petersstraße zu erfragen.

Vermietbung. In einer der freundlichsten Lage zu Lindenau sind als Sommerlogis, oder auch auf's ganze Jahr, zwei geräumige Stuben, eine Stubenkammer, nebst Behältnis für einen Diensthofen, so wie Küche und Holzraum, zu vermietben. Das Nähere bittet man auf dem Ransstädter Steinwege Nr. 997 im Gewölbe zu erfragen.

Vermietbung. In Lindenau ist für nächsten Sommer ein schönes Sommerlogis an eine Familie, oder an einzelne Herren billig zu vermietben und das Nähere sowohl bei dem Hausmann in Nr. 34 daselbst zu erfahren, als auch bei
D. Haubold jun.

Vermietbung. In der Hainstraße in der goldnen Gans ist zu Ostern noch ein Logis zu vermietben und das Nähere daselbst bei Herrn Werner zu erfragen.

Vermietbung. In der Ritterstraße Nr. 716 sind zwei freundliche Stuben mit Schlafgemach und Zubehör, vorn heraus, an ein Paar stille Leute, oder auch an einen Herrn von der Handlung, nächste Ostern zu vermietben und das Nähere daselbst 2 Treppen hoch zu erfahren.

Vermietbung. Zu Johanni d. J. ist eine Familienwohnung mit Gärtchen und Gartenvergnügen auf der Quergasse, Glinzens Haus, erste Etage, zu vermietben. Auch ist daselbst eine kleine Partie alte Bücher, Landkarten und Musikalien zu verkaufen.

Vermietbung. An einen ruhigen Studirenden ist für billigen Zins eine Stube zu vermietben in Nr. 317 im Brühl, eine Treppe hoch.

Zu vermietben ist von Ostern an auf dem Ransstädter Steinwege eine freundliche Stube nebst Alkoven an einen Herrn von der Handlung, und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Einladung. Morgen, den 17. März, ladet seine Gäste und Gönner zum Schlachtfest, mit der Bitte, ihn recht zahlreich zu besuchen, ganz ergebenst ein
Liebner, im Kohlgarten, weiße Taube.

Bekanntmachung. Das beliebte Sahliser Lagerbier ist ganz vorzüglich gut zu haben bei
J. M. Eisenmann, Thomaskirchhof Nr. 95.

Verloren wurde am 14. März auf dem Wege von der Grimma'schen Gasse bis in die Quergasse das Manuscript eines Dperntextes. Der Finder wird ersucht, selbiges im Thomaskirchhof Nr. 107, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Verloren. Ein Buch mit dem Titel: Antonia della Rocchini (2ter Theil. No: 291 oder 292), ist am Freitag Abend zwischen 7—9 Uhr auf dem Wege von Herrn Linke in der Ritterstraße über den Nicolaikirchhof bis in das Schuhmachergäßchen verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes zurückzugeben.

Verloren wurde am vergangenen Sonntag beim Ball im Hotel de Pologne, oder von da bis auf den Markt, ein Sammt-Armband mit Bronzeschloß und 4 Kallasteinen. Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Hainstraße Nr. 196, 3. Treppen hoch, abzugeben.

Abhanden gekommen sind am 11. d. M. zwei große Hunde, beide gelbbraun, der eine weiblichen Geschlechts mit weißen Füßen und Blässe, der andere männlich mit verschnittenen Ohren. Wer auf den Trockenplatz vor dem Hospitalthore Nachricht giebt, erhält eine gute Belohnung.

* * * Ein Regenschirm ist auf dem Markte an einem Pöklingswagen zurückgelassen worden. Abzuholen daselbst bei Matthes.

Mehrfacher Wunsch und Bitte. Möchte es doch dem Herrn Verf. der humoristischen Briefe aus Leipzig im literarischen Hochwächter gefallen, dieselben in einem andern in Leipzig mehr gelesenen Blatte abdrucken zu lassen. Es würde dieß Vielen recht angenehm seyn.

* * * Gift! — Warme, weiche an Napoleonsrube?!

* * * Vorgestern Abend mußte F. den Alten brummen lassen.

* * * — Das hat ein kluger Kopf entworfen —
Den neuen Weg beim Diorama, hin nach der Thekla
Für eine Treppe noch zu sorgen
Der Freischul' an, vervollkommn't scheint mir's da.

Das Leibhaus.

Auf! mein Geschrei, wirf das süßeste Lob dem Leibhaus entgegen.
Ich versich're Euch, würd' es zu Stein, und würf' ihn daran, es fiel ein.

An H. S.

Glaube nicht, weil ich geschwiegen,
Daß ich Deiner nicht gedacht;
Lag ich in den letzten Zügen,
Deckte bald das Auge Nacht,
Ewig, ewig denk ich Dein,
Liebchen, Du bist ewig mein. —

F. B.

Familien-Nachricht. Heute, den 15. März, wurde meine Frau Louise, geb. Groß, von einem Mädchen glücklich entbunden. Robert Lieder.

Thorzettel vom 15. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
Hr. Actuar Hauschild u. Hr. Kohgerber Gotthardt, von
Mägeln, bei Bengler u. im Palmbaume.
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Hdlsm. Becker, v. Zetschen,
passirt durch.
Die Dresdner reitende Post.

H a l l e ' s c h e s T h o r .
Hr. Kfm. Gütter, a. Neukirchen, v. Halle, in Nr. 138.
Hrn. Hdlsm. Cohn u. Sommerfeld, v. Gisleben, bei Busdorf.
Auf der Magdeburger Post, 3/4 Uhr: Hr. Süß, Menagerie-
gehilfe, v. Braunschweig, unbestimmt.
Auf der Halberstädter Gilpost, um 4 Uhr: Hr. Amtshauptm.
v. Arnstädt, v. Magdeburg, im gr. Baume.

K a n s t ä d t e r T h o r .
Dem. Thieme u. Frenzel, v. Naumburg, pass. d. u. bei Wall.
Hr. Prof. D. Walz, v. Lützen, in St. Berlin.
Hr. Hdlsm. Morgenroth, v. Glogau, in Meyers Hause.
Hr. Adv. Jäger, v. Dresden, passirt durch.
Der Frankfurter Post-Packwagen, 1/6 Uhr.
Die Hamburger reitende Post.

P e t e r s t h o r .
Hr. Wollhdt. Reichenbach, v. Wintersdorf, bei Schlemmer.
H o s p i t a l t h o r .
Hr. Kfm. Kurschke, v. Limbach, im g. Horn.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
Hr. Kfm. Rainer, v. Frankfurt a/M., im Blumenberge.
Hrn. Hdlsm. Schindler, Franz, Lipsch und Stoger, und
Hr. Hdlgsdiener Richter, v. Bilgersdorf, Rixdorf, Ober-
mürlin u. Kreibitz, passiren durch.

K a n s t ä d t e r T h o r .
Hr. Partic. Schulz, v. Zeitz, passirt durch.
H o s p i t a l t h o r .
Auf der Nürnberger Post, um 7 Uhr: Hr. Kfm. Ehrenberg,
v. Chemnitz, u. Hr. Hdlsm. Bettengel, v. Lengsfeld, pass. d.
Halle'sches und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

H a l l e ' s c h e s T h o r .
Auf der Berliner Gilpost, 1/2 Uhr: Hr. Hofrath Funke,
a. Dresden, u. Hr. Kfm. Jones, v. Berlin, pass. durch.
Sr. Durchl. Prinz Wilhelm von Dessau, im H. de Pol.
Die Braunschweiger Gilpost, 1/2 Uhr.

K a n s t ä d t e r T h o r .
Hr. Kfm. Wurst, v. Offenbach, im Hotel de Russie.
P e t e r s t h o r .
Hr. Kfm. Gneist, v. Magdeburg, im Hotel de Pologne.
Srimma'sches und Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
Hr. Kain, Literat, v. Dresden, unbestimmt.
Hr. Steuer-Buchhalter Bermann, v. hier, v. Dresden zurück.
H a l l e ' s c h e s T h o r .
Hrn. Musici Gelbke u. Krüger, v. Dessau, u. Hr. Kfm.
Freund, v. Stein, in der g. Sonne.
Hr. Hofhdt. Beygang, v. hier, v. Ballenstädt zurück.

K a n s t ä d t e r T h o r .
Hr. Kürschner Karguth, v. Schutterey, bei Döring.
Hr. Kfm. Döring, v. hier, v. Naumburg zurück.
P e t e r s t h o r .
Hr. D. Steich, v. Altenburg, im Hute.
H o s p i t a l t h o r . Vacant.

Druck und Verlag von vrm. D. Fests.